



Soviel du brauchst - Fastenaktion für Klimaschutz und Gerechtigkeit 2026 – Woche 6  
Glücklich. Liebevoll.

*Siehe, meine Freundin, du bist schön! Siehe, schön bist du!*  
(Hohelied 4, 1)

Liebe Freunde für Klimaschutz und Gerechtigkeit.

Alles, was wir wahrnehmen und empfinden, erleben wir durch unseren Körper mit unseren Sinnen. Und doch lassen wir oft Gefühle und Empfindungen nicht zu, sondern wir aktivieren über unseren Verstand Abwehrreaktionen.

Ganz anders beschreibt es das Hohelied. Mitten aus dem Leben gegriffen lässt es sich auf Empfindungen und Gefühle ein und beschreibt die Begeisterung für einen geliebten Menschen in bunten Bildern. Das Hohelied benutzt eine ungewohnte, poetische Sprache. In jedem Einzelnen werden dadurch unterschiedliche Wahrnehmungen wachgerufen.

Sehnsucht und Erfüllung, Schönheit und Verlust werden in Metaphern erzählt, die oft der Natur entnommen sind. Dadurch wird die Liebe in das Gesamte der Schöpfung integriert. Sinnlichkeit zu leben und zu genießen, das ist Schöpfungslob.

Begehren kann beleben und motivieren, es kann aber auch zu Übergriffen und Missbrauch führen, wenn persönliche Grenzen nicht beachtet und rücksichtslos überschritten werden. Jede solcher Grenzverletzungen, ob körperlich, psychisch, verbal, in direktem Kontakt oder anonym im Internet, ist nicht akzeptabel.

*»Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt«. Dies ist das höchste und erste Gebot.*

*Das andere aber ist dem gleich: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst«.*

In diesen beiden Geboten erinnert uns Jesus (Matthäus 22, 37-39), dass es wichtig ist, den Mitmenschen in seiner einzigartigen Persönlichkeit ernst zu nehmen, zu respektieren und von ganzem Herzen zu schätzen.

Herzliche Grüße  
Heinz-Jakob Thyßen

---

Heinz-Jakob Thyßen  
Umweltteam der Evangelischen Kirchengemeinde Johannes zu Rheine  
Sternstraße 5, 48429 Rheine, <http://www.johannes-rheine.de/pages/klimafasten-2026.php>  
E-Mail [h-j.thyssen@web.de](mailto:h-j.thyssen@web.de)

Weitere Informationen  
Fastenaktion für Klimaschutz und Gerechtigkeit – 18. Februar bis 5. April 2026  
<https://klimafasten.de/>  
<https://klimafasten.de/thema/wochenthemen/>

Hohelied 4, 10-11  
(Lutherbibel 2017)



*Wie schön ist deine Liebe, meine Schwester, liebe Braut!  
Köstlicher als Wein ist deine Liebe!  
Und der Geruch deiner Salben übertrifft alle Gewürze.  
Von deinen Lippen, meine Braut, träufelt Honigseim.  
Honig und Milch sind unter deiner Zunge,  
und der Duft deiner Kleider ist wie der Duft des Libanon.*

*Siehe, meine Freundin, du bist schön! Siehe, schön bist du!*

so überschwänglich begeistert beginnt schon dieses Kapitel im Hohelied der Liebe.

So viel Leidenschaft, Freude und Genuss! Hat das etwas mit Schöpfung zu tun? Ja, natürlich! Denn die Botschaft des Hoheliedes ist: Schöpfung, Natur, Genuss, Sinnlichkeit und Nähe gehören zusammen, sie sind Gottes Werk. Gott sei Dank!

Das Hohelied 4 beschreibt die Schönheit und Anziehungskraft der Geliebten mit bildhaften Vergleichen, die heute ungewöhnlich wirken. Sie drücken tiefe Zuneigung und Bewunderung für den geliebten Menschen aus. Jeder hat dabei seine eigenen Bilder vor Augen. So entstehen neue, individuelle und teils überraschende Einsichten in die eigene Erfahrung und Sicht auf die Umwelt.

Damit Natur und Welt zu solchem Ausdruck fähig werden, müssen sie entsprechend erlebt werden. Auf Gefühle und unterschiedliche Erfahrungen muss man sich einlassen und sie nachfühlen können.

Wir leben in einer sachlich geprägten Gegenwart, unser Leben und unsere Meinungen teilen wir anderen oft nur indirekt über Medien mit. Direktes Erleben, sich hineinfallen lassen in eine Situation und dort träumend verweilen wird ersetzt durch vorgefertigte Kurz- und Eilt-Mitteilungen. Abkürzungen und sogenannte Emojis sollen Gefühle widerspiegeln. Sie bilden jedoch oft eine schwer verständliche und widersprüchliche Geheimsprache.

Die Erfahrung in die Natur eingewoben zu sein, und die Wertschätzung unserer sinnlichen Erfahrungen können zu einer Herausforderung und Überforderung führen. In vielen Äußerungen, direkt oder über Medien, wird der oder die Andere nur auf das Äußere reduziert oder missliebig ja abwertend bewertet.

Begehren kann beleben und motivieren, es kann aber auch zu Übergriffen und Missbrauch führen, wenn rücksichtslos persönliche Grenzen nicht beachtet und überschritten werden. Jede solcher Grenzverletzungen, ob körperlich, psychisch, verbal, in direktem Kontakt oder anonym im Internet, ist nicht akzeptabel.

Umso wichtiger ist es, den Mitmenschen in seiner einzigartigen Persönlichkeit ernst zu nehmen, zu respektieren und von ganzem Herzen zu schätzen.

## Ziele nachhaltiger Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDG)



THE GLOBAL GOALS  
Die globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung

*Menschlichkeit und Wissen bilden das Fundament der Nachhaltigen Entwicklung, der wir uns als Zivilgesellschaft verpflichtet fühlen.*

[\(Fachforum Nachhaltigkeit NRW. Zusammenhalt statt Hetze, 2025\)](#)



### **Nachhaltigkeitsziel 10: Weniger Ungleichheiten**

Ungleichheit innerhalb von und zwischen Staaten verringern

Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich. Das heißt, dass wir alle die gleichen Rechte haben, beispielsweise das Recht auf ein selbstbestimmtes Leben.

Ungleichheit hat viele Gesichter. Armut ist ein entscheidender Faktor. Ihre Beseitigung sollte im Mittelpunkt der Politik stehen. Armut grenzt oft Menschen aus der Gemeinschaft aus und verhindert deren Teilhabe am sozialen Leben. Zugang zu Bildung und eine Gesundheitsversorgung sind für viele Menschen nicht selbstverständlich, ebenso wenig wie die Gleichstellung von Mann und Frau. Not und Hunger sind für viele Menschen weltweit tägliche Realität. Auswirkungen des Klimawandels wie Gesundheitsrisiken infolge Hitze und Unwetter sind für ältere und arme Menschen besonders stark.

Mittel stehen ausreichend zur Verfügung, um allen Menschen ohne Unterschied ein Leben in Würde zu ermöglichen. Das Vermögen in Form von Kapital, Ressourcen und Immobilien ist jedoch extrem ungleich auf der Welt verteilt. Seit 2020 haben die reichsten fünf Männer der Welt ihr Vermögen mehr als verdoppelt. Im gleichen Zeitraum sind weltweit fast fünf Milliarden Menschen ärmer geworden. Auch in Deutschland werden Reiche reicher, während die Armen ärmer werden. Sozialleistungen, Sozialversicherungen und Steuern können dieser Entwicklung nur teilweise entgegenwirken.

Durch die unbeschränkte Nutzung sozialer Medien wird die Würde von Menschen zunehmend stärker verletzt. Hier muss ein Gegengewicht im Verbund aus Wissenschaft und Zivilgesellschaft geschaffen werden, das die Reichweite und Potenziale der sozialen Medien für die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts nutzt. Tatsachen, Fakten und offene Diskussion bilden eine dauerhafte Grundlage für ein gemeinsames Miteinander.

### **Schritte zur Veränderung**

Die Anerkennung der gesellschaftlichen Vielfalt und Respekt vor allen Menschen sind Leitbilder für unser Handeln. Gemeinsam können wir Lösungen für eine gerechte, nachhaltige Welt anstreben und in Solidarität verantwortlich handeln.

Sehr viele Menschen wollen gute Freunde, gute Nachbarn, gute Eltern, gute Arbeitskollegen, gute Mitspieler im Sportverein sein. Sie übernehmen Verantwortung, setzen sich für andere ein.

Wir können Stellung beziehen und Vielfalt leben. In der Nachbarschaft und in der Kommune treten wir gegen die Ausgrenzung von Minderheiten und Verstöße gegen Menschenrechte ein. Rechtspopulistischen und rassistischen Ansichten treten wir entgegen, sooft wir ihnen begegnen.